

TauZone

Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz



Foto: Steffen Heise

Herbst- und Erntedankfest am 28.09.
im Integrationsgarten und im Haus der
Generationen und Kulturen

Siehe Seite 4 und 8



Fotos: Team „Stadt der Kinder“

URKUNDE

Verleihung der
Stadtrechte für die
„Stadt der Kinder“

Jean-Jakob
Jean-Jakob
Oberbürgermeister der Landesligastadt Potsdam

Ames 29. Juni 2012

Stadtteilzentrum am Schlaatz - Bauantrag für neuen REWE-Markt am Schilfhof gestellt

Fast drei Jahre steht die Kaufhalle im Schilfhof nun schon leer, denn nach dem Neubau des REWE-Marktes am Horstweg hatte sich REWE aus dem Stadtteilzentrum zurückgezogen. Lange waren Stadt und Politik bemüht, die ehemalige Kaufhalle und damit die wohnungsnahe Versorgung zu reaktivieren, denn inmitten

der aufgewerteten Grün-, Frei- und Gewerbeflächen rund um das Schlaatzer Zentrum bildet die ehemalige Kaufhalle den letzten großen städtebaulichen Missstand.

Doch nun, mit der positiven Entwicklung des Stadtteils, setzt die Lebensmittelkette wieder verstärkt auf so genannte "Beutel-

kunden", möchte also wieder fußläufig für seine Kunden erreichbar sein. Daher wurde in der Stadtverwaltung der Bauantrag für einen neuen REWE-Markt am Standort Schilfhof gestellt. Dies ist ein gutes Zeichen für die Entwicklung des Stadtteils und bedeutet eine deutliche Funktionsstärkung und Belebung des

Zentrums. Wie es weiter geht, wann gebaut wird und ab wann die Schlaatzer in ihrem neuen REWE-Markt einkaufen können, darüber werden wir Sie auf dem Laufenden halten. Sie können sich auch regelmäßig über Aktivitäten im Stadtteil auf der Internetseite www.schlaatz.de informieren.
P. Ohst

Der Schlaatz und die „Soziale Stadt“

Bereits seit 2006 ist der Schlaatz einer der beiden Stadtteile, die in Potsdam durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ gefördert werden.

Programmgebiete der „Sozialen Stadt“ können jedoch nur für einen begrenzten Zeitraum mit Bundes- und Landesmitteln gefördert werden. Vor diesem Hintergrund denken die Akteure im Stadtteil Am Schlaatz sowie die einzelnen Bereiche der Verwaltung zurzeit über eine dauerhafte und nachhaltige Verstetigung des bisher im Wohngebiet Erreichten nach. Die positiven Entwicklungen im Wohngebiet Am Schlaatz sollen fortgesetzt werden - darin sind sich alle einig.

Der Bereich Stadterneuerung der Landeshauptstadt Potsdam erarbeitet bis Ende des Jahres mit Unterstützung des Entwicklungsbeauftragten für die Neubaugebiete, Stadtkontor, ein integriertes Verstetigungskonzept für den Stadtteil Am Schlaatz. In einem ersten Arbeitstreffen verständigten sich die Träger, Vereine, Institutionen und die Wohnungswirt-



schaft auf die Ausrichtung eines solchen Konzeptes. Schließlich soll es nicht nur einfach ein „Papier“ sein, sondern für alle als Arbeitsgrundlage für die weitere Arbeit im Stadtteil dienen. Der Schlaatz soll weiterhin ein

lebendiger, kreativer und interkultureller Stadtteil sein.

Grundsätzlich geht es in dem Verstetigungskonzept um die weitere Funktionsfähigkeit der im Stadtteil aufgebauten Akteursnetzwerke, die Stabilisierung der

allen Beteiligten an diesem Konzept zu arbeiten. Wir informieren Sie regelmäßig über den Stand der Arbeit am Verstetigungskonzept auf www.schlaatz.de und freuen uns über Ihre Mitarbeit. Sie können dazu das Kontaktformular auf schlaatz.de nutzen, eine mail an die Redaktion der TauZone schreiben oder anrufen beim Stadtteilmanagement von Stadtkontor unter 0331/74357-0.

*Ihre Allianz am Schlaatz
Fotos: K. Feldmann*



vorhandenen Selbstorganisationsstrukturen vor Ort (wie z.B. der Mieterclub Schilfhof 20) aber auch um die Gewinnung und Einbeziehung weiterer Partner für die Stadtteilentwicklung.

Wir stehen am Anfang dieses Prozesses und wollen gemeinsam die nächsten Monate nutzen, mit

Impressum

TauZone, Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz
ISSN 1434 - 8586

Herausgeber: Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam

Redaktion: Stadtkontor GmbH, Dr. R. Baatz (V.i.S.d.P.)
KUBUS gGmbH / Bürgerhaus am Schlaatz

Steffen Heise (Redaktion)
Redaktionssitz: Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28, 14478 Potsdam
Tel.: 0331/ 81719- 0; Fax: 0331/ 81719-11

e- mail: info@buergerhaus-schlaatz.de

Satz, Druck: Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke

Auflage: 6.000

Gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur nach Genehmigung.

Die nächste TauZone erscheint am: 03. Dezember 2012
Redaktionsschluss: 12. November 2012



Der Schlaatz feiert „Pommes Fritz“



In diesem Jahr wollen wir das Herbstfest im Integrations- und Schulgarten am Schlaatz vom 26.-30.09.2012 feiern.

Am 26.09.2012 beginnt die Schulgartensaison und wir beteiligen uns mit einem Workshop ab 16.00 Uhr an dem bundesweiten Aktionstag „Voneinander lernen füreinander da sein -Aktion zusammen wachsen- Bildungspartnerschaften stärken und Integration fördern“. Am 27.09. geht es in der neuen Veranstaltungsreihe „Kreatives aus der Küche“ um das Thema Kartoffelsuppe.

Der Haupttag wird der 28.09. sein. Ab 14.00 Uhr finden im Garten die vielfältigsten Aktivitäten statt. Der Lehmofen wird

angeheizt und es wird gebacken. Der Teig kommt zum Teil aus dem Haus der Generationen. Kartoffeldruck, Apfelkuchen backen und Kartoffelgerichte im Ofen runden die Veranstaltung ab. Führungen durch den Garten werden angeboten.

Gegen 15.00 Uhr wird die Gruppe „Blechzeit“ erwartet, um

mit Blasmusik die Gäste zu verwöhnen. Musik vom Gartenschlauch und Gieskanne laden zum Mitmachen ein.

Der Alte Fritz erscheint in Form einer Handpuppe. Er wird die Gäste begrüßen und am Nachmittag die Moderation übernehmen.

Sonnabend und Sonntag beteiligen sich die Gärtnerfamilien zum Tag der „Offenen Gärten“ und bieten den Gästen Kaffee und Kuchen, sowie Rundgänge durch den Garten an.

Um eine Verbindung zwischen dem Haus der Generationen, das an diesem Tag Erntedankfest feiert zu knüpfen, planen wir ein „Grünes Verbindungsband“ zum Integrationsgarten zu spannen. Dafür brauchen wir die Schlaatz-Bürger, die uns mit grünem Band, grünen Stoffresten und grüner Bekleidung (Alles was Grün ist) unterstützen.

C. Villwock

Bis Montag, 24.09. können Sie die „Grünen Dinge“ im Integrationsgarten abgeben. Über selbstgebackenen Apfelkuchen am 28.09. würden wir uns riesig freuen.

Die „Nachbarschaftskultur am Schlaatz“ stellt aus

Seit April diesen Jahres bieten KünstlerInnen aus Brandenburg und Berlin jede Woche kostenfreie, kreative Workshops im Stadtteil an.

Nun werden sie ihre eigenen Arbeiten im Foyer des Bürgerhauses präsentieren, sowie Arbeiten zeigen, welche im Rahmen ihrer zweistündigen Angebote entstanden sind.

Die Ausstellung, welche bis zum 24.09.2012 kostenfrei anzusehen ist, will einen Einblick darüber geben, wer hinter den Workshops steht, welcher Idee sie entsprungen sind und letztendlich welche Ergebnisse bisher entstanden sind.

Die BesucherInnen der Ausstellung bekommen die Möglichkeit, die Workshops mit ihren LeiterInnen und TeilnehmerInnen, die Besonderheiten jedes einzelnen Projektes und die bisherigen Ergebnisse der partizipativen Aktionen kennenzulernen.



Kommen Sie vorbei, lernen Sie die „Nachbarschaftskultur am Schlaatz“ kennen, lassen Sie sich inspirieren und sich einladen, auch selbst an den unterschiedlichen Projekten teilzunehmen.

Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen!

...und die Nachbarschaftskultur geht weiter

Auch in den kommenden Monaten werden wieder Kunstworkshops am Schlaatz angeboten - kostenfrei und für jede und jeden!

Sie sind herzlich eingeladen an den unterschiedlichen Projekten teilzunehmen, welche im Bürgerhaus am Schlaatz bzw. im Stadtteil stattfinden.

2- bis 4-mal wöchentlich laden die KünstlerInnen aus Berlin und Brandenburg alle interessierten BürgerInnen ein, gemeinsam zu malen, fotografieren, musizieren, basteln und gestalten und dabei die Wirkung und den Facettenreichtum von Kunst und Kultur zu entdecken und auszuprobieren.

A. Pentrop

Genauere Informationen und Zeiten zu allen Projekten im Rahmen der Nachbarschaftskultur erhalten Sie unter:
www.buergerhaus-schlaatz.de,
www.schlaatz.de,
nachbarschaftskultur.blogspot.de,
www.facebook.com/Stadteilkultur
und auf den Flyern an unserem Aktionsfahrrad.

Am Schlaatz wird vorgelesen



Jedes Jahr im November findet in Deutschland der bundesweite Vorlesestag statt.

Nicht nur für Kinder ist es wunderbar, vorgelesen zu bekommen. Auch Erwachsene können in Geschichten eintauchen,

indem einer vorliest und alle anderen hören zu.

Am Schlaatz unterstützen viele Unternehmen, Einrichtungen und Institutionen, Privatpersonen und bekannte Persönlichkeiten diesen bundesweiten Vorlesestag am **Freitag, 16. November 2012 ab 10.00 Uhr** im Haus der Generationen und Kulturen, Milanhorst 9.

Mit dabei sind u.a. die Schauspielerin Anja Kling mit ihrem Buch über ihre kleine Großfami-

lie, der Oberbürgermeister der Stadt Potsdam, Jann Jakobs, die bekannte Schriftstellerin Christa Kozik, Preisträger des Lesewettbewerbs aus der Weidengrundschnule, Lesepaten von der ProPotsdam GmbH, Annelie Sonsalla aus der Biosphäre Potsdam, der Reiseveranstalter Reinhold Strehlau, Michael Kiesewetter vom Kiezradio schlaatz FM, die Journalistin Hella Dittfeld, Vertreter des Fördervereins des Potsdam-Museum sowie unser Revierpolizist Thomas Kraft.

Dieser Tag soll zu einem echten Event, zu einem besonderen Erlebnis werden. Gemeinsam wollen wir Lesefreude und Begeisterung vermitteln und uns gegenseitig ein wenig Zeit zum Zuhören schenken.

In den Pausen wird es Erfrischungen geben. Der konkrete Zeitplanplan wird rechtzeitig in der Lokalpresse und www.schlaatz.de bekanntgegeben. Auch das Kiezradio schlaatz FM wird über den Vorlesestag berichten.

„Aus Grau mach Bunt“ – mit Jutta Jagßenties

Geschichte erfahrbar machen Potsdamer Straßenbahnen

Über die Organisation und den Ablauf bei Bus und Tram in Potsdam informiert uns Herr Robert Leichsenring am Dienstag, **25.09.2012, 14.00 Uhr** auf dem ViP Betriebshof in der Fritz-Zubeil-Str. 96. Anschließend haben wir Gelegenheit ca. 2 Stunden mit einer historischen Straßenbahn (thematisch nach der Potsdamer Straßenbahngeschichte aufbereitet und begleitet durch Herrn Leichsenring) durch Potsdam zu fahren und werden evtl. auch eine kleine Strecke laufen.

Um eine Spende für den Historische Straßenbahn Potsdam e.V. wird gebeten.

Bitte bis 10.09.2012 anmelden!

Friedrich der Große und die preußischen „Tartuffoli“

Am Dienstag, **09.10.2012 um 15.00 Uhr** beginnt die Führung durch die Sonderausstellung des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (HBPG) Am Neuen Markt „König & Kartoffel. Friedrich der Große und die preußischen „Tartuffoli“. Die Ausstellung informiert über die Entwicklungsgeschichte der Kartoffel, ihre Einführung, Verbreitung und Nutzung im Europa des 16. bis 18. Jahrhunderts und zeigt, wie der Kartoffelanbau in Preußen unter König Friedrich II. entscheidend befördert wurde.

Eintritt: 3,50 €

Bitte rechtzeitig anmelden!

„Über und Unter den Sternen“

Die Sternwarte Babelsberg befindet sich auf einem Hügel unweit des Babelsberger Parkes. Sie ist ein Teil des Leibniz-Instituts mit seinen zukunftssträchtigen Arbeitseinrichtungen.

Am Dienstag, **den 16.10.2012 um 14.00 Uhr** wird uns Herr Dierck-E.Liebscher über das Gelände führen und uns dabei die Welt der astrophysikalischen Wissenschaft näher bringen.

Wir erreichen den Haupteingang mit der Buslinie 694, Haltestelle „An der Sternwarte“



Jutta Jagßenties

Jutta Jagßenties
Habichthorst 13, 14478 Potsdam
Tel.: 0331/81154

**AUS GRAU
MACH BUNT**

**Freude am Leben –
Entdecken, Staunen
und Reisen**

D.I.B. – Tipp

Ab wann bin ich überschuldet?

Wie angekündigt heute nun zu einer wichtigen Frage, die jeden bewegt, der fällige Rechnungen nicht mehr termingerecht bezahlen kann. **WANN BIN ICH ÜBERSCHULDET?**

Grundsätzlich gilt: wer seine Miete, Versandhausrechnung, Auktorate oder der gleichen nicht mehr bezahlen kann, weil die Verbindlichkeiten (unbezahlte Rechnungen) sein monatlichen Einkommen übersteigen, gilt als überschuldet bzw. zahlungsunfähig.

Überschuldete bzw. zahlungsunfähige Menschen müssen zunächst versuchen mit Gläubigern,

deren Rechnungen sie nicht bezahlt haben, Kontakt aufzunehmen und eine Einigung über die Bezahlung der offenen Rechnungen zu erreichen. Grundsätzlich gilt; reden sie frühzeitig mit Ihren Gläubigern, es ist ein positives Zeichen für die Gläubiger und vereinfacht die Herbeiführung einer Lösung die beiden Seiten gerecht wird. Wichtig ist jedoch, dass sie Ihre Haushaltsführung einer eingehenden Kontrolle unterziehen. Prüfen Sie welche Einsparungen möglich sind, damit die laufenden Rechnungen beglichen und die offenen, entsprechend der Vereinbarungen mit den Gläubigern, auch abgezahlt werden können.

Der Weg aus der Schuldenfalle (2)

Beachten Sie, dass sie den Gläubigern nur ernsthafte Angebote zur Tilgung der Schuld unterbreiten, falsche Zusagen machen Sie unglaubwürdig und verschlechtern ihre Chancen auf eine gütliche Einigung. Wenn Sie sich diese Verhandlungen mit den Gläubigern nicht zutrauen, nehmen Sie vertrauensvoll die Hilfe einer staatlich anerkannten Schuldnerberatung in Anspruch, bevor das Kind in den Brunnen gefallen ist.

Damit Ihnen für die außgerichtliche Schuldenbereinigung, so die korrekte Bezeichnung der Beratungstätigkeit, keine Kosten entstehen, achten Sie bitte darauf,

dass die Beratungsstelle als geeignete Stelle im Verbraucherinsolvenzverfahren staatlich anerkannt ist! Im Zweifel fragen Sie den Berater und lassen Sie sich den Anerkennungsbescheid des Landesmatters für Soziales zeigen. Es ist Ihr Recht licheBeim nächsten D.I.B.- Tipp: „Was wenn die Einigung schief geht?“

D.I.B. Deutsche Insolvenz- und Schuldnerberatung e.V.
Beratung und Infos
jeden 2. und 4. Mittwoch
12.00 – 14.00 Uhr
im Bürgerhaus Am Schlaatz
Tel.: 03378/ 20 600
www.schuldenkiller.org



Laufende Kurse September - November

September, Oktober, November
im Bürgerhaus am Schlaatz
gGmbH, Schilfhof 28, 14478
Potsdam

Montag

10.00 - 11.00 Uhr
Englisch Konversation
14.00 - 16.30 Uhr
Seniorenmalzirkel (14- tägig)
18.00 - 19.45 Uhr
Orientalischer Tanz
18.30 - 20.00 Uhr
Training Cross level
19.00 - 20.30 Uhr
Tanzsportzentrum

Dienstag

09.00 - 11.00 Uhr
Beratung AAFV
(Arbeits- und Ausbildungsförderungsverein Potsdam – Mittelmark e.V.)
10.00 - 12.00 Uhr
Probe Theaterschattulle

10.00 - 12.00 Uhr
Malen am Dienstag
15.00 - 18.00 Uhr
Sprachkurs, Deutsch
16.15 - 18.15 Uhr
Probe Eisenbahnerblasorchester
16.00 - 18.00 Uhr
Probe KMT Buntspecht
18.30 - 20.30 Uhr
Linedance
20.30 - 21.30 Uhr
Orientalischer Tanz

Mittwoch

07.45 - 17.30 Uhr
Herzsportgruppe SC Potsdam
10.00 - 12.30 Uhr
Seniorentanz
12.00 - 14.00 Uhr
D.I.B. Schuldnerberatung
(2. und 4. Woche)
15.00 - 17.00 Uhr
Spieleclub
16.00 - 18.00 Uhr
Karate

18.00 - 20.00 Uhr
Kung Fu
18.00 - 20.00 Uhr
Line Dance (ab 5. September)
18.00 - 21.45 Uhr
Orientalischer Tanz
18.00 - 20.30 Uhr
Töpfern
(ab 12. September, 14-tägig)
19.00 - 21.00 Uhr
Training Cross level

Donnerstag

12.00 - 15.00 Uhr
Lebensmittelausgabe
Potsdamer Tafel
17.30 - 19.30 Uhr
Kung Fu
18.00 - 20.00 Uhr
Jazzdance
18.30 - 20.30 Uhr
Kickboxen
19.00 - 21.00 Uhr
Probe Brandenburgische
Bigband

Freitag
17.00 - 19.00 Uhr
Breakdance
18.00 - 20.00 Uhr
Taekwondo
19.00 - 21.00 Uhr
Probe Potsdamer Rokoko
19.00 - 21.00 Uhr
Squaredance

Sonntag

14.00 - 17.00 Uhr
Probe Potsdamer Rokoko

Änderungen vorbehalten !

Nähere Informationen erhalten
Sie im Bürgerhaus am Schlaatz
unter der Telefonnummer:
0331 817190
oder für die Sportkurse im
Sport- und Gesundheitszentrum
unter der Telefonnummer:
0331 90128

Institutionen und Begegnungsstätten

Regionalteam des Jugendamtes
Ginsterweg 3
fon: 289-4332
Ansprechpartnerin: Frau Reisenweber

AWO Seniorenzentrum „Käthe Kollwitz“
Zum Kahleberg 20
fon: 88-70273
Ansprechpartnerin: Frau Kienitz

Brandenburgischer Kulturbund e.V.
Projekt Integrationsgarten
fon: 291-570 / fax: 291-570
Ansprechpartnerin: Frau Villwock

Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28
fon: 817-19 - 0 / fax: 817-19 - 11
info@buergerhaus-schlaatz.de
www.buergerhaus-schlaatz.de
Ansprechpartnerin: Frau Rehbehn

Diakonisches Werk Potsdam
„Villa Wildwuchs“, Streetwork
Posthof 9
fon: 740-7260, 0170/285-5963
streetwork@wildwuchs-potsdam.de
Ansprechpartnerin: Friedericke Neumann

Familienzentrum
des Diakonischen Werkes Potsdam e.V.
Bisamkiez 26
fon: 817-1263 / fax: 870-00446
e-mail: familienzentrum@dw-potsdam.de
www.diakonie-potsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Folgner

Haus der Begegnung Potsdam
Zum Teufelssee 30
fon: 270-2926 / fax: 7308874
hausderbegegnung@web.de
www.hdb-potsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Tannert

Haus der Generationen und Kulturen
Milanhorst 9
fon: 550-4169
info@milanhorst-potsdam.de
Ansprechpartner: Frau Röder

Kreisverband „Havelland“ Potsdam e.V.
Projekt Ökolaube
fon: 810-432, fax: 810-432
Ansprechpartner: Herr Gerau

Medienwerkstatt Potsdam im fjs e.V.
Schilfhof 28a
fon: 810-140, fax: 810-216
info@medienwerkstatt-potsdam.de
www.medienwerkstatt-potsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Parthum

Projekt Kirche im Kiez
fon: 748-1071
Kircheimkiez@evkirchepotsdam.de
Ansprechpartner: Herr Stempfle

Sauna/Bowling im Bürgerhaus
Schilfhof 28
fon: 887-6383
Ansprechpartner: Herr Lange

Waldstadt - Bibliothek
Saarmunder Str. 44
fon: 872-429
zwb-waldstadt@slb.potsdam.org
www.slb.potsdam.org
Ansprechpartnerin: Frau Glawe

Jugend- und Kindereinrichtungen

Breitband e.V.
Saarmunder Str. 66
fon: 817-1047 / fax: 817-1045
www.breitband-ev.de
e-mail: info@breitband-ev.de
Ansprechpartner: Herr Knappe

Jugendclub „Alpha“ im Bürgerhaus
Angaben siehe Bürgerhaus am Schlaatz
fon: 817-1910
www.jugendclub-alpha.de
alpha@buergerhaus-schlaatz.de
Ansprechpartner: Frau Beu

Kinderklub „Unser Haus“ im fjs e.V.
Bisamkiez 26
fon: 817-2861 / fax: 817-1430
info@kinderklub-unser-haus.de
www.kinderklub-unser-haus.de
Ansprechpartner: Frau Gerlach

Vereine/Sport- und Beratungseinrichtungen

ADTV Tanzschule Balance
Waldstadt-Center
fon: 812-166
www.tanzen-potsdam.de
e-mail: info@tanzen-potsdam.de
Ansprechpartner: Herr Freydanck

Juventas Crew ALPHA e.V.
Schilfhof 28
14478 Potsdam
www.jc-alpha.de
0331/81 71 910

Kleingartenverein
Mietergärten Schlaatz Potsdam e.V.
Erlenhof 41
fon: 0163-8922982
e-mail: klgv-schlaatz@web.de
Ansprechpartner: Herr Högerl

Lohnsteuerhilfeverein Preußen e.V.
14478 Potsdam, Liefelds Grund 3
Telefon: (0331) 2 70 14 56
E-Mail: Matthias.Rast@t-online.de

Migrationsberatung
Bund der Vertriebenen
Landesverband Brandenburg
Zum Kahleberg 4
fon: 813-686
fax: 871-0174
e-mail: bdvlandbrandenburg@yahoo.de

Wohnsportgemeinschaft Schlaatz e.V.
Wildbirnenweg 13
fon: 0152-03324706
Ansprechpartner: Herr Schimpf

Ortsgruppe Volkssolidarität Schlaatz
Ansprechpartner:
Frau Kluge
fon: 860-245

Potsdamer Betreuungshilfe e.V.
Ginsterweg 3
fon: 812-351
Ansprechpartner: Herr Papadopoulus

Preußischer Fecht-Club Potsdam e.V.
Hans-Grade-Ring 6
fon: 614-767
Ansprechpartnerin: Frau Meller

Mutter-Kind-Wohngruppe
EJF – Lazarus gAG, KJHV „Eva Laube“
Stubenrauchstraße 12-14
fon: 704-8280 / fax: 482-811
e-mail: kjhv-eva-laube@ejf.de
Ansprechpartnerin: Frau Hübner

Sport- und Gesundheitszentrum
Schilfhof 28
fon: 901-285 / fax: 901-286
e-mail: info@sgz-potsdam.de
www.sgz-potsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Groth

Wohnungsunternehmen

Pro Potsdam GmbH, Geschäftsstelle
Pappelallee 4
fon: 6206630 / fax 6206695
Daniel.Beermann@ProPotsdam.de
www.ProPotsdam.de
Ansprechpartner: Herr Beermann

Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 e.G.
Zeppelinstraße 152
fon: 971-6520
www.pwg1956.de, info@pwg1956.de

Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft e.G.
An der Alten Zauche 2
fon: 888-320
Ansprechpartner: Herr Sonnenberg

WG „Karl Marx“
Saarmunder Straße 2
fon: 645-8133 / fax: 645-8111
beutke@wgkarlmarx.de
Ansprechpartnerin: Frau Beutke

Wir bitten, notwendige Korrekturen und Ergänzungen der Redaktion mitzuteilen.

„Montagstreff“

Kaminzimmer Sternkirche
Montags 15.00 Uhr
(Ansprechpartnerin:
Tamara Mückenberger
Tel.: 622085)

10.09. Film: „Midnight in Paris“
Märchenhafte, romantische Komödie und Liebeserklärung an Paris von Woody Allen, welcher die Zuschauer auf eine frappe-rende Zeitreise in die zwanziger Jahre mitnimmt.

17.09. Besuch der Heilandskirche in Sacrow

Führung mit Herrn Greger

24.09. Kenia

Ein Reisebericht in Wort und Bild mit Herrn Seidemann
01.10. Festliche Kaffeetafel

08.10. Film:

„Labyrinth der Wörter“

Germain (Gerard Depardieu) ist ein 50 Jahre alter, stämmig gewachsener Mann mit einem Problem: Er kann nicht lesen. Eines Tages lernt er die ältere Dame Margueritte kennen, die seine Leidenschaft für Literatur entfacht ...

15.10. E.-E. Schmitt:

„Oskar und die Dame in Rosa“
Buchlesung mit Frau Mückenberger

22.10. „Bunt sind schon die Wälder“ Lieder zur Herbstzeit mit Kantor Lippert

29.10. „Lachen mit Frau Scheibe“
Schmunzelgeschichten u.v.m. zusammengestellt und gelesen von Frau Scheibe

Konzert in der Sternkirche

23.9., 17.00 Uhr
„Rund ums Blech“

Neues und Bewährtes von den Potsdamer Turmbläsern
Interpretiert und moderiert von

Bernhard Bosecker.

Ein Gemeinschaftskonzert mit der Interessengemeinschaft Niederösterreichische Komponisten e.V. Wien



Diakonin für Kirche im Kiez gewählt

Am 20.6. wurde Daniela Bohnenkamp als neue Diakonin für die Stelle Kirche im Kiez gewählt. Sie wird mit der Arbeit dort am 1. Oktober beginnen und im Gottesdienst am 21. Oktober, 10.00 Uhr, in der Sternkirche in diese Aufgabe eingeführt.

Im Monat September werden alle Gruppe, Kreise und Gottesdienste bei Kirche im Kiez von Vertretungen begleitet und gehalten.

Wir freuen uns auf Daniela Bohnenkamp als neue Mitarbeiterin.
Andreas Markert



Eindrücke vom Sommerfest der Kirchengemeinden Drewitz-Kirchsteigfeld und Stern an der Dorfkirche Drewitz. Die Kinder der KiTa Nuthespatzen (Schlaatz) haben das Sommerfest mit ausgestaltet.



EINLADUNG



Auferstehung //
Bergholz-Rehbrücke //
Drewitz-Kirchsteigfeld // Stern
Du bist eingeladen!

WOHIN?

Konfirmation der evangelischen Kirchengemeinden

WOZU?

um etwas über Dich und Jesus zu erfahren

WIE?

Spielen, Quatschen, Singen, Erzählen, Glauben, Wegfahren

INHALT?

DU, Gott, die Welt, Dein Leben, Kirche

WAS NOCH?

Zeit mit Leuten in Deinem Alter, Gemeinde kennenlernen, vielleicht Taufe

WER?

Jugendliche ab der 7. Klasse

WER NOCH?

Deine Freunde, andere Konfis aus Potsdam

WAS KOMMT?

Konfirmation Pfingsten 2014

Wir freuen uns auf Dich!

Deine Kirchengemeinde

Auferstehung //
Bergholz-Rehbrücke
vorerst mittwochs
17.00-18.00 Uhr
Gemeindehaus
Bergholz-Rehbrücke
Arthur-Scheunert-Allee 143



Kontakt:

Madeleine Mieke

madeleine.mieke@gmx.de

03319679818

Stefanie Hoppe

hoppe@evkirchepotsdam.de

03320085243

Drewitz-Kirchsteigfeld // Stern
Bitte Termine direkt in der Sternkirche, Im Schäferfeld 1 erfragen

Tram/Bus Johannes-Kepler-Platz

Kontakt:

Andreas Neumann

neumann@evkirchepotsdam.de

03316263413

Eric Haußmann

vikar.haussmann@googlemail.com

Andreas Markert

markert@evkirchepotsdam.de

0331625409

Einladung zu einem zauberhaften Nachmittag Theater, Kunst und ein Spaziergang durch den Schlaatz

Haus der Generationen und Kulturen, Milanhorst 9 am 27.10.2012
Von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr



Das Theater Feuer und Flamme aus Braunschweig, Ute von Koerber zeigt um 13.00 Uhr „Frau Machova wartet auf den Postmann“ Theater für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene nach dem Bilderbuch von Harriet Grundmann. Eine märchenhafte Geschichte über das Glück und die Liebe.

Von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr sind Sie und Ihre Kinder und Enkelkinder dazu eingeladen, gemeinsam mit der Künstlerin Patricia Vester mit der Schauspielerin Ute von Koerber Ihre eigene Brief-Kunst herzustellen. Jeder findet hierbei Zeit und Raum, einen individuellen Brief für jemanden zu gestalten, und zu schreiben.

Ab 16.00 Uhr wird die liebevolle Post in der Nachbarschaft verteilt. Sie und ihre Kinder und Enkelkinder sind selbst Postbote.

Ab 17.00 Uhr runden wir mit dem gemeinsamen Kaffeetrinken unseren zauberhaften Nachmittag ab. Wenn dadurch Brief-freundschaften entstehen, ist das Glück gefunden!

„Das Schicksal liegt nicht in der Hand des Zufalls, es liegt in deiner Hand, du sollst nicht darauf warten, du sollst es be-zwingen.“ William Shakespeare

In dieser Geschichte geht es um tiefgehende Gefühle: Die Einsamkeit und die Zuneigung zu jemandem. Und es geht um das

kostbare Gut der Freundschaft.

Mit diesen Themen möchten wir direkt an die Lebenswelt der Kinder und Senioren anknüpfen. Auch Kinder im Kindergartenalter erleben diese Gefühle. Sie erfahren, wie schön es sein kann, für jemanden da zu sein und ihn in einer einsamen Stimmung auf-zuheitern. Das Warten auf eine Reaktion von einem Menschen ist ein ursprüngliches Bedürfnis nach Nähe und Zugehörigkeit.

Alleinsein tut gut, solange man freiwillig allein ist und weiß, dass man sich jederzeit mit einem Menschen, der einen gern hat, treffen kann. Aber was macht jemand, der allein mit sich ist und auf Freunde wartet?

In dieser Geschichte gelingt es Frau Machova, Initiative zu ergreifen. Sie traut sich, Kontakt aufzunehmen, wodurch eine ganze Reihe von Begegnungen entsteht. Die Freiheit, sich zu entfalten, Neues anzupacken, etwas zu wagen, hinaus in die Welt zu gehen ist immer mit Überwindungen verbunden. Sie fordern uns heraus und liefern uns Chancen zum Wachstum. Sie können stark und lebens-tüchtig machen.

Mit dieser Geschichte möchten wir auch dem guten alten Postbrief besondere Aufmerksamkeit schenken. Im Zeitalter von Mobiltelefon, E-Mail und SMS werden nur noch selten persönliche Briefe per Hand auf Papier geschrieben. Einen Brief zu schreiben und zu verschicken heißt auch, jemandem Zeit zu schenken. Der Verfasser macht sich Gedanken um den Adressat und das stellt Nähe her. Der Postmann als Übermittler lässt die Welt näher zusammen rücken.

Es ist spannend und aufregend schön, einen persönlichen Brief zu erhalten.

Die Nachbarschaft hat in dem Bilderbuch eine große Bedeutung. Frau Machova beobachtet die Nachbarn von ihrem Fenster aus, in ihrer Einsamkeit.

Kann es im Schlaatz die Möglichkeit geben, durch den Briefkontakt zu Kindern oder anderen Senioren, dieser Isolation, die sicher viele Senioren erleben, aktiv entgegenzuwirken?

Kann es uns durch das Projekt: „Brieffreundschaften in der Nachbarschaft“ gelingen, füreinander Interesse zu wecken?

Erntedank und Pommes Fritz

Der Integrationsgarten und das Haus der Generationen und Kulturen laden Sie ein zum gemeinsamen Herbst- und Erntedankfest am Freitag, dem 28.09.2012

von 14.00 - 19.30 Uhr.

Der „Grüne Weg“ verführt Sie in die Welt des goldenen Herbstes. Es gibt viel zu sehen, zu erleben und natürlich viel zum

mitmachen. Brot backen im Lehmofen, „Pommes Fritz“ - rund um die Kartoffel, eine Obstausstellung, Apfelsaft pressen, Apfelmuchen und Quittenmarme-

lade, Maiskolben grillen, Kräuterbutter herstellen und noch vieles mehr.

Sie können Strohpuppen basteln oder an der Vogelscheuche mitbauen, die dann um 19.30 Uhr mit einem Laternenumzug vom Milanhorst in den Integrationsgarten gebracht wird. Oder Sie schauen sich die Fotoausstellung „Ernte“ und lassen sich durch den Integrationsgarten führen. Lassen Sie sich überraschen, was die Kleingärtner rund um den Schlaatz zum Fest mitbringen.

Für die musikalische Umrahmung sorgen der Schlaatzer Singespaß und „Blechzeit“.

K. Feldmann



Weitere Informationen sowie den Ablaufplan finden Sie in den nächsten Tagen auf: www.schlaatz.de und in den Einrichtungen am Schlaatz.

Veranstaltungen und Kurse im Haus der Generationen und Kulturen



Veranstaltungen:

Donnerstag, 06.09.2012
11.00-13.00
Kochkurs (Frau Torschyna)

Montag, 10.09.2012
10.00-11.00 Boule spielen



Mittwoch, 12.09.2012
09.30-11.00
Seniorenprojekt/ Teppichcurling

Donnerstag, 13.09.2012
10.00-14.00
Seniorentanz (Frau Müller)

Freitag, 14.09.2012
15.00-18.00
Sprechzeiten Willkommenskultur (Frau Wilczynski)

Samstag, 15.09.2012
11.00-13.00
Ungarisches Frühstück

Dienstag, 18.09.2012
09.30-11.00
Seniorenprojekt/Sport (Herr Höhlbaum)
15.00-17.00
Handarbeitsclub (Frau Kluge)

Mittwoch, 19.09.2012
09.30-11.00
Seniorenprojekt/Sport (Herr Höhlbaum)
18.00-20.00 Köpfe im KIEZ
„Welche Farbe hat der Freitag“

Donnerstag, 20.09.2012
14.30-16.00
Seminarreihe
„Mensch und Hund“/
„Kommunikation zwischen
Hunden“ (Frau Dentel)
17.00-20.00 Kunstsalon
(Frau Rachmanova)

Samstag, 22.09.2012
11.00-14.00
Sprechzeiten Willkommenskultur
(Frau Wilczynski)



Dienstag, 25.09.2012
09.30-11.00
Seniorenprojekt/Tanzen
(Frau Müller)
15.00-16.00
Aus Grau mach Bunt
(Frau Jagßenties)
15.00-16.30
Steuervortrag:
Steuern im Alter
(Hr. Wiedemann)

Mittwoch, 26.09.2012
09.30-11.00
Seniorenprojekt/Tanzen
(Frau Müller)

Freitag, 28.09.2012
14.00-19.30 Erntedankfest mit
anschließendem Laternenumzug

**Wöchentliche Veranstaltungen
im Haus der Generationen und
Kulturen:**

Montags:
12.30-14.00 Deutsch für
Fortgeschrittene (Hr. Herzog)
14.00-15.00
Fotoclub (Herr Herzog)
16.00-18.00 Deutschkurs
für Kontingentflüchtlinge
18.00-22.00
Gesellschaftstanz (Frau Müller)

Dienstags:
11.00-13.00
Psychologische Beratung
(Frau Berndt)
17.00-18.00 Singespas
19.00-21.00 Salsa Praktika

Mittwochs:
10.00-12.00
Dolmetscherangebot (Frau Ronis)
16.30 AG Geocoaching



Donnerstags:
10.00-12.00
Filzkurs (Frau Bremer)
16.30-17.30
Lebensberatung/SGB II

Freitags:
10.00-12.00
Freundeskreis der
russischsprachigen Kultur
20.00-22.00
Gesellschaftstanz (Frau Müller)

Sonntags:
09.00-12.00
afrikanischer Gottesdienst
13.30-15.30
vietnamesischer Club „Du und Ich“



Haus der Generationen und Kulturen, Milanhorst 9, beginnt ein neues Projekt «Konsultation nach SGB II und alltäglichen Problemen». Konsultation wird am 16.08.2012 jeden Donnerstag von 16.30 bis 17.30 Uhr. Vorläufige Aufnahme zur Konsultation per Telefon: 0331-550 41 69.

Köpfe im Kiez

Welche Farbe hat der Freitag? Kreativität bei Sinnesverschmelzungen

Für manche Menschen ist die Welt bunter im Vergleich zu ihren Mitmenschen. Buchstaben oder Zahlen sind für sie rot, grün, gelb oder blau. Sie schmecken Töne oder hören Farben. Es kann auch vorkommen, dass Wochentage

unterschiedliche Farbtöne haben oder Kalendermonate vor ihrem inneren Auge ungewöhnliche grafische Formen annehmen. Dieses Phänomen ist seit über 300 Jahren als Synästhesie oder Sinnesverschmelzung bekannt.

Wie kommt es dazu, dass durch die Stimulation eines Sinnes automatisch andere Sinneserlebnisse ausgelöst werden?

Mittwoch, 19. September 2012, 18.00-20.00 Uhr, HdGuK, Milanhorst 9.



Stadt der Kinder 2012

war wie jedes Jahr ein voller Erfolg

Auch in diesem Jahr fand das kostenfreie Projekt in den ersten beiden Ferienwochen im Nuthewäldchen am Schlaatz statt.

Angefangen im Jahr 2006 mit täglich ca. 40 Kindern sind wir 2012 bei bis zu 190 Kindern, die planten, bauten und ihre eigene Stadt aus Holz belebten, angelangt.

17 unterschiedlichste Holzhäuser entstanden, darunter u.a. eine Schule, die Lotterie, das Kino, die Polizei, ein Gefängnis, eine Räuberhöhle, einen Streichelzoo, ein Kiosk, eine Apotheke, McDonalds und ein Fußballstadion, in welchem spontan initiiert regelmäßig Turniere zwischen den einzelnen Hausgruppen stattfanden.

70-80 Helferinnen und Helfer haben durch ihr Engagement zum Gelingen beigetragen.

Neben dem Bau und Verzieren der einzelnen Häuser, wurde verstärkt auf ein vielfältiges Kreativ- und Sportangebot Wert gelegt.

So gab es Breakdance, Ki-Dojo (Karate), Fußball, Stadtwapenmalworkshops, Siebdruck, Graffiti, Straßenmusikanten und Instrumentbau, Tetrapackportemonnaies basteln, Gärtnern und Pflanzenkunde, Riesenmikado, Reitunterricht auf Pappmaché Pferden, sowie eine Polizeischulung von Polizeikommissar Tho-

mas Kraft und seiner Kollegin Polizeioberrichterin Katja Funke und Dank der Hauswagengruppe Hermannswerder, dem Fairwiese e.V., brauchten wir auch auf „jede Menge Theater“, welches auch zur Aufführung gelangte und großen Applaus erntete, nicht verzichten.

Die täglichen Highlights, Fakten und Programmpunkte konnten in der Tageszeitung „Stadt der Kinder aktuell“ nachgelesen werden, die dank eines engagierten Pressezeltes immer brandaktuell und heiß begehrt war.

Aus den jeweiligen Baugruppen wurde jeweils ein Vertreter gewählt. Alle Vertreter trafen sich täglich auf der Haussprecherversammlung und bildeten den Stadtrat. Überraschend entschied der Kinderstadtrat in diesem Jahr, das kein Bürgermeister gewählt werden wird. Als Erklärung wurde auf der Litfaßsäule auf dem Marktplatz dazu folgende Begründung ausgehängt: „Wir verzichten in diesem Jahr auf einen Bürgermeister, weil wir nicht möchten, dass ein Kind mehr Rechte hat als das andere“.

Neben der Einführung in demokratische Teilnahmeprozesse und dem Heranführen an gewaltfreie Konfliktlösungen für die Kinder, wurde in diesem Jahr vor-

allem deutlich, wie sehr wir Erwachsenen vom gemeinsamen Gestalten profitieren. Es sind Freundschaften entstanden und alte Bekannte haben sich wieder getroffen. Nicht nur die Kinder waren bei Projektende traurig, dass die Zeit wie im Flug vorüberging.

Am letzten Tag der Stadt wurde wie alljährlich ein Abschiedsfest gefeiert, an dem auch Eltern und Bekannte die Stadt betreten durften und eingeladen waren, gemeinsam mit den Kindern und Helfern einen schönen Nachmittag mit Musik und Verköstigung zu erleben. Von den 17 Bauwerken fanden dank der Versteigerung neun Holzhäuser ein neues Zuhause in privaten Gärten Potsdamer Bürger und im Außenbereich des Familienzentrums.

In den zwei Wochen Partizipationsprojekt sind mehr als 8000 Ehrenamtsstunden geleistet worden. Von der Logistik bis zur Spülhilfe, von der Werkzeugausgabe bis zum Kreativtisch, von der sportlichen Mittagsbetreuung bis zur Essensausgabe, von der Bauunterstützung bis zum Aufräumkommando: Ohne die Bereitschaft seine Freizeit in den Stadtteil zu investieren, wären Projekte dieser Art nicht durchführbar.

Wir bedanken uns bei den

Anwohnern für Ihr Verständnis, dass es nicht nur bunt, sondern auch laut wird, wenn wir alljährlich das Kommando im Nuthewäldchen übernehmen.

Wir bedanken uns beim Jugendamt Potsdam für die angemessene Projektförderung und die gute Betreuung, sowie bei allen Sponsoren und Förderern.

Wir bedanken uns bei allen Helfern und den Kollegen der teilnehmenden Kooperationspartner, die denselben den Rücken frei halten und somit deren Arbeitseinsätze ermöglichen.

Zu guter Letzt und von ganzem Herzen möchte ich mich bei allen Kooperationspartnern, meiner Projektassistentin Sylvia Hemmann und meinem Team vom Bürgerhaus am Schlaatz bedanken, dass wir auch in diesem Jahr einen Ort des Austauschs, einen Ort der Kreativität und eine eigene kleine Stadt mit einer 100% Bürgerbeteiligung gemeinsam auf die Beine gestellt haben.

Vielen lieben Dank an alle Kinder, die uns Erwachsene in ihre Welt einführen und an ihr teilhaben lassen.

*Anja Pentrop, Projektleiterin
Stadt der Kinder 2012,
Kulturarbeiterin im Bürgerhaus
am Schlaatz*

Endlich ein Schulkind!

Mit einem bunten Programm begrüßten die Schüler der Klassen 2a und 2b, die Tanz- und Trommelgruppe am 4. August 2012 ihre Schulanfänger an der Weidenhof-Grundschule.

Festlich gekleidet und aufgeregt verfolgten die 46 Erstklässler und ihre Eltern die Darbietungen, bevor durch den Rektor der Schule die 1. Unterrichtsstunde eingeläutet wurde.

Auch die Klassenlehrerinnen der 1. Klassen – Frau Schade und Frau Lorenz – hatten sich auf diesen Tag mit viel Liebe auf die Lernanfänger vorbereitet.

Die Schüler und Lehrer der Weidenhof-Grundschule wünschen den ABC-Schützen einen guten Start und viel Freude und Erfolg beim Lernen.



Veranstaltungen und Kurse



Gesundes Frühstück

Am Freitag, 07.09., 05.10. und 2.11.12 von 09.30-11.00 Uhr laden wir zu einem gesunden Frühstücksbuffet in gemütlicher Runde für 2 € pro Person ein. Kinder bis 5 Jahre essen kostenfrei.

Laternenbasteln

Am 6.11., in der Zeit von 15.00-17.00 Uhr werden im Familienzentrum bunte Laternen für den Martinstag gebastelt. Viele Materialien und unterschiedliche Ideen stehen zur Verfügung und jeder kann seine eigene kreative Laterne basteln.

Sie wollen mit Ihrer Familie oder Ihren Freunden feiern? Im Familienzentrum finden Sie dafür einen schönen großen, familienfreundlichen Cafèraum mit angrenzender Küche, den Sie gern mieten können! Tel. 8171263

Multi-Kulti-Fest, am 14.09. von 15.00-19.00 Uhr im Familienzentrum

Ein tolles Programm mit Tanz und Musik aus verschiedenen Ländern, einem leckeren Buffet

mit Kulinarischem aus aller Welt und Aktionsständen mit Akteuren unterschiedlicher Kulturen wartet auf große und kleine Besucher. Herzlich Willkommen!

Wöchentliche Veranstaltungen im Familienzentrum:

Täglich von 09.00 – 13.00 Uhr Spielgruppe Für Kinder von 0-3 Jahren und deren Eltern ohne Kitaplatz, Kostenfrei
Anmeldung erforderlich

Montags: Offenes Spielzimmer 15.00-17.00 Uhr

Jetzt neu: Themennachmittage: 10.9. Kaffeeklatsch; 17.9. Ballspiele; 24.09. Ideenrunde 1.10. „Formen entdecken“; 8.10. Spielstunde; 15.10. Kinderlieder; 22.10. Sport; 29.10. Basteln mit Naturmaterialien
Familien mit Kindern treffen und Abwechslungen für den Spielalltag erfahren, Kostenfrei

Dienstags: Kinderkochkurs ‚Die Kinderküche‘ für 5-8 Jährige 15.30 – 17.30 Uhr

Schnibbeln, kneten, mixen, rühren, um tolle Mahlzeiten für die ganze Familie zu zaubern. Kinder laden ihre Eltern zum Essen ein.
Kosten: 15 € für 5 Treffen
Anmeldung erforderlich

Dienstags:

Rückbildungsgymnastik

09.30 – 11.00 Uhr
Mit Anmeldung, Kosten übernimmt die Krankenkasse

Dienstags: Mitmachküche

09.30 – 12.00 Uhr
Frauen kochen gemeinsam Rezepte aus aller Welt, Kostenfrei
Termine: 11. + 25.9.; 9. + 23.10; 6.+20.11.12 fortlaufend 14-tägig

Dienstags: Eltern-Kind-Café

15.00 – 16.30 Uhr
In gemütlicher Runde Familien und Kinder treffen; gemeinsam Kaffee trinken, entspannen, spielen
Kostenfrei

Mittwochs: Eltern-Kind-Sport

15.30 – 16.30 Uhr
Für Kinder von 2-4 Jahren und deren Eltern; gemeinsam spie-

len, toben, sich bewegen
Kosten: 10 € pro Monat und Familie, Anmeldung erforderlich

Freitags: Säuglingsgruppe

11.30 – 13.00 Uhr
für Babys ab der 6. Woche bis 9 Monate und deren Eltern

Kosten: 5 € pro Monat

Anmeldung erforderlich

Freitags: Krabbelgruppe

09.30 – 11.00 Uhr
Für Kinder ab 9. Monat bis 1,5 Jahre und deren Eltern

Kosten: 5 € pro Monat

Anmeldung erforderlich

Wenn Sie das gesamte Angebot des Familienzentrums interessiert, wenden Sie sich gern an uns oder schauen Sie unter www.diakonie-potsdam.de/familienzentrum nach!

Familienzentrum des Diakonischen Werkes Potsdam e.V.
Bisamkiez 26, 14478 Potsdam
Tel.: 0331-8171263
familienzentrum@dw-potsdam.de
Ansprechpartnerinnen:
Ramona Folgner, Beate Hänsel

„Ruhe verdammt noch mal!!!“ – Laute Musik und (verbotene) Böller

Wer kennt das nicht? Ein lauer Spätsommerabend, die Balkontür offen, Vogelgezwitscher und dann...BUM!BUM!BUM! Der Nachbar möchte seinen Abend mit einer Party und lauter Techno-Musik gestalten. Womöglich noch garniert durch das Zünden eines Böllers.

Was aber nun tun? Vielen kommt der Ruf nach der Polizei in den Sinn. Nur leider haben sie da zuerst an den Falschen gedacht. Die vorrangige Zuständigkeit zur Verfolgung von Ruhestörungen, was rechtlich betrachtet Ordnungswidrigkeiten sind, obliegt nämlich dem Ordnungsamt. Erst wenn das Ordnungsamt nicht oder nicht rechtzeitig handeln kann, wird es ein Fall für die Polizei. Wobei ich hier um Verständnis bitten möchte, dass wir unsere eigentlichen Aufgaben (Gefahrenabwehr, Straftatenver-

folgung) vorrangig erledigen müssen. Einer der ansässigen Vermieter hat deswegen zwischenzeitlich auch schon eine Kooperation mit einem Sicherheitsdienst vereinbart und bietet seinen Mietern über diesen eine direkte Hilfe bei Ruhestörungen an. Im Übrigen und nicht zuletzt hilft mitunter auch schon das persönliche Gespräch an der Wohnungstür.

Und die Böller? Hier ist zu unterscheiden, ob es sich um legale Knallkörper oder die sogenannten „Polenböller“ handelt. Ist ein BAM-Prüfzeichen vorhanden, so muss für das Knallen außerhalb von Silvester eine Sondergenehmigung vorliegen. Anderenfalls handelt der Zündende ordnungswidrig. Richtig Ärger bekommt er aber beim Hantieren mit den „Polenböllern“. Da diese nicht zugelassen sind und meist über eine erhöhte Sprengwirkung ver-

fügen, liegt hier eine STRAFTAT nach dem Sprengstoffgesetz vor. „Ob es das wert ist?“ wird sich z. B. auch der junge Mann aus dem Otterkiez gefragt haben, als er vor kurzem so einen Böller in meiner unmittelbaren Nähe knallen ließ und sich dafür prompt eine Strafanzeige einhandelte.

Wie erreiche ich jetzt wen? Das Ordnungsamt erreichen Sie wochentags von 07.00-20.00 Uhr und feiertags bzw. am Wochenende von 09.30-18.00 Uhr unter 289-1642.

Selbstverständlich nimmt aber auch die Polizei Ihre Informationen entgegen.

Haben Sie Fragen, Hinweise und Anregungen? Sprechen Sie mich bitte an. Sie erreichen mich bei meiner Sprechstunde dienstags von 16.00-17.30 Uhr im Bürgerhaus am Schlaatz oder über das



Polizeirevier in Babelsberg, Anhaltstraße 6, 14482 Potsdam, Tel. 74406-2638, Email: Thomas.Kraft@polizei.brandenburg.de
Ihr Revierpolizist Thomas Kraft

Gesetzliche Änderungen zur Verbraucherinsolvenz geplant

Bereits seit längerem wird in der Politik über eine Änderung der Bestimmung des Insolvenzgesetzes diskutiert. Es kommt nicht von ungefähr. Die Europäische Kommission hat die Reform des europäischen Insolvenzrechts auf Ihren Arbeitsplan für 2012 gesetzt.

Die deutsche Politik war somit gehalten auch die hiesigen Insolvenzgesetze den neuen globalen Gegebenheiten anzupassen. Dies besonders mit dem Blick auf unsere europäischen Nachbarn, denn dort sind Insolvenzverfahren zum Teil wesentlich kürzer und der Sanierungsgedanke stärker ausgeprägt als hierzulande.

Welche Bedeutung das Insolvenzgeschehen hat, sollen folgende Zahlen widerspiegeln, die Bundesjustizministerin Sabina Leutheusser-Schnarrenberger beim Neunten Deutschen Insolvenzrechtstag am 22. März 2012 in Ihrer Grußrede nannte.

Im Jahre 2011 wurden rund bei den Amtsgerichten 160.000 Insolvenzverfahren registriert. Nach verlässlichen Schätzungen waren 240.000 Arbeitnehmer von der Insolvenz ihres Arbeitgebers betroffen. Diese Zahlen machen nachhaltig deutlich, wie dringend die Reform des Insolvenzrechts war.

Als erste Stufe der neuen Gesetzgebung trat Anfang diesen Jahres das Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen (ESUG) in Kraft, welches den Sanierungsgedanken in den Mittelpunkt rückt und das Insolvenzverfahren transparenter und kalkulierbarer macht.

Damit wurden nicht nur Schwächen des bisherigen Rechts beseitigt, sondern auch Anschluss an die internationale Entwicklung hergestellt.

Noch ausstehend sind die Änderungen für die Privatinsolvenz. Auch Verbraucher verdienen im Fall der Privatinsolvenz die Chance auf einen finanziellen Neustart. Ihre finanziellen Probleme, ihre Überschuldung beruht vielfach auf zum Teil nicht in ihrem Einfluss liegenden Umständen und persönlichen Schicksalsschlägen wie, Verlust des Arbeitsplatzes, Krankheit, Trennung vom Partner etc. Die Folge sind seelische Erkrankungen, die mit wirtschaftlicher Perspektivlosigkeit und körperlicher Beeinträchtigung einhergehen und auch die Allgemeinheit erheblich belasten. Für die Gläubiger rückt in derartigen Fällen eine nennenswerte Befriedigung ihrer Forderungen in weite Ferne.

Der vorliegende Gesetzentwurf sieht vor, dass die Wohlverhaltensperiode für die Befreiung des Schuldners von seiner Restschuld nur noch drei Jahre dauert. Doch sind an diese 3-Jahresfrist konkrete Bedingungen geknüpft. So wird nur dem Schuldner nach 3 Jahren die Restschuldbefreiung erteilt, der die Gläubiger mit mindestens 25% ihrer Forderungshöhe befriedigt.

Damit soll ein Anreizsystem für den Schuldner geschaffen werden, dass ihn ermutigen soll frühzeitig einen Insolvenzantrag zustellen, bevor die Schulden ins Unermessliche laufen. Er soll animiert wer-

den, einen nennenswerten Teil seiner Schulden abzutragen.

Auch nach den zur Zeit gültigen Insolvenzgesetzen steht dem Schuldner die Möglichkeit offen bereits bei drohender Zahlungsunfähigkeit den Antrag auf Eröffnung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens zu stellen. Leider wird diese Chance noch zu wenig genutzt.

Weiter sollen Anreize geschaffen werden, die den Schuldner bewegen sein Einkommen zu erhöhen und auf einen von ihm selbstbestimmten Teil seines unpfändbaren Einkommens zu verzichten oder gar ein privates Darlehen in Anspruch zu nehmen, um letztlich eine vorzeitige Restschuldbefreiung zu erlangen.

Ziel der neuen Konzeption des Restschuldbefreiungsverfahrens ist die Verbesserung der rechtlichen Situation des redlichen Schuldners.

Die Position des Schuldners bei seinen Bemühungen um eine außergerichtliche Einigung, also ohne ein Verbraucherinsolvenzverfahren, wird gestärkt. Versagt ein Gläubiger dem außergerichtlichen Schuldenbereinigungsplan grundlos seine Zustimmung, kann diese von Gericht ersetzt werden.

Die Gesetzesvorlage steht nun vor ihrer letzten Hürde, der Diskussion und Zustimmung im Parlament.

Die Arbeitsgemeinschaft der Schuldnerberatungen der Verbände (AG SBV) bewertet einige der Reformen, wie den vorgesehenen Schutz der Mitglieder von Wohnungsgenossenschaften, die Aus-

weitung der Vertretungsbefugnis geeigneter Stellen, zu denen auch unser Verein gehört, auf das gesamte Verfahren sowie die Umgestaltung des Einigungsversuches durchaus positiv.

Abgelehnt werden jedoch mit der Reform einhergehende zusätzliche Barrieren wie eine Erweiterung der Versagungsgründe und von der Restschuldbefreiung ausgenommene Forderungen. Diese erschweren das Erreichen der Restschuldbefreiung unnötig und verschieben das Gleichgewicht der Interessen von Gläubigern und Schuldner zu lasten der Schuldner.

Alles in Allem wird das reformierte Gesetz hinter den Erwartungen zurückbleiben, für die Masse der überschuldeten Menschen wird es nur kleine Änderungen mitsich bringen, denn welcher Hartz IV – Empfänger kann von den ohnehin sehr niedrigen Regelsätzen noch 25 % für die Schuldentilgung einsetzen.

Hier hilft nur die Überwindung der Scham und der frühzeitige Gang zu einer als geeignete Stelle im Verbraucherinsolvenzverfahrens staatlich anerkannten Schuldnerberatung.

Nur so können Schuldner sicher sein, dass die gesetzlichen Bestimmungen auch in ihrem Interesse interpretiert und umgesetzt werden.

von Peter Haese, Leiter der Beratungsstellen der D.I.B. Deutsche Insolvenz- und Schuldnerberatung e.V.

Mein Kopf tut weh.....!

M I G R Ä N E – etwa jeder 10. in Deutschland Lebende ist ein Betroffener.

Bereits Kinder leiden darunter. Ein Migräneanfall zeigt sich als pulsierend – pochender starker Kopfschmerz, mitunter einseitig, oft begleitet von Übelkeit und Erbrechen. Selbst leichte körperliche Aktivität verstärkt die Schmerzintensität. Da tut schnelle Hilfe not!

Für die Selbstmedikation stehen rasch wirksame Präparate zur Verfügung. Sie sind gut verträglich und lindern zuverlässig auch die Begleiterscheinungen eines Migräneanfalls.

Migräniker, die bei sich die ersten Anzeichen eines Anfalls beobachten, wie z. B. Spannungsgedühl, Sehstörungen, Geruchsempfindlichkeit u. a. können bei rechtzeitiger Anwendung eines entsprechenden Mittels die schlimmsten Schmerzen verhindern. Frei verkäufliche Migränemittel gibt es als Tabletten, Brausegranulat, oder Zäpfchen. Seit kurzer Zeit stehen auch Migränpads, die zum Kühlen auf die Stirn geklebt werden können, zur Verfügung.

Das alles und viele weitere Tipps bekommen Sie vom Team der Apotheke am Schlaatz.

Wir suchen Mitspieler für unser neu aufgebautes Volleyballteam der Juventas Crew Alpha!!!!!!!

Hast Du Spaß am Spiel mit dem „Runden Bällchen“ und magst es mit anderen Leuten Dich sportlich zu betätigen, dann komm zu uns und werde ein Teil unserer Mannschaft!!! Entweder nur zum Spaß oder für unsere



Mixmannschaft in der Stadtliga!!!!
Wir suchen und brauchen Dich!!!
Melde Dich!!!!
Lippmann, Jörg:
Mannschaftsverantwortlicher
0170/9891583
lippmannjoerg@ojoo.de

Neues vom Joker im Schlaatz: Im Team zum Erfolg

Unter dem Motto „Im Team zum Erfolg“ bieten wir im Rahmen des EU-Projektes „Stärken stärken – für einen starken Schlaatz“ ein kompaktes Paket von Weiterbildung und individueller Einzelbetreuung an. Dazu finden verschiedene Seminarreihen zur beruflichen Neuorientierung bzw. zum (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben statt. Aktions- und Projekttag und ggf. die Vermittlung in Praktika runden das Angebot ab.

Der nächste Seminarzyklus beginnt am **11. September 2012** mit einer Auftaktveranstaltung um **09.00 Uhr** im Klubraum des Bürgerhauses am Schlaatz. Der Einstieg in laufende Seminarzyklen ist jederzeit möglich.

Sowohl ergänzend zu diesem Kompaktangebot als auch unabhängig davon berät Frau Merker individuell in Fragen der Bewerbung und der Berufswegpla-

nung. Im „Kiezradio“ auf www.schlaatzfm.de gibt sie regelmäßig Tipps rund um die Bewerbung.

Für Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer besteht die Möglichkeit, unser PC-Lernstudio einzeln oder in Minigruppen bis zu 3 Personen zu nutzen. Hier können Sie mit kompetenter Lernbeglei-



tung die ersten Schritte am PC tun oder die eigenen Bewerbungsunterlagen individuell und in ansprechendem Layout gestalten. Sie können auch andere Programmkomponenten des MS Office kennenlernen.

Inzwischen hat eine Reihe von Teilnehmerinnen und Teilnehmern unsere Angebote genutzt.

Aktuelle Veranstaltungstipps:
11.-13. und 18.-20.09.2012
ProfilPASS: Stärken kennen – Stärken nutzen
10. und 11.10.2012
Rund um den ersten Auftritt: Farbtyp-Beratung, Outfit und Pflegehinweise
Alle Angebote sind für Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer kostenfrei. Persönlich können Sie uns in unseren Projekt- und Schulungsräumen in 14478 Potsdam, Zum Jagenstein 3, Zimmer 309/310 erreichen.

Wollen auch Sie Ihre Stärken nutzen – dann lassen Sie uns gemeinsam an Ihrem Erfolg arbeiten! Wollen Sie eine Ausbildung beginnen oder aktiv Arbeit suchen – dann ergreifen Sie die Initiative und besuchen Sie uns! Das Projektteam Joker bietet Ihnen kompetente und tatkräftige Hilfe und Unterstützung.

Zusätzlich bieten wir Ihnen jeden Dienstag von **9.00 Uhr bis 11.00 Uhr** die Gelegenheit, uns im Klubraum des Bürgerhauses am Schlaatz, Schilfhof 28, zu treffen. Wir freuen uns auf Sie

Regina Merker, Projektleiterin
Mobil 0163 - 3887 103
Thomas Fürstenau
Projektmitarbeiter
Mobil 0163 - 3887 114
E-Mail: joker-schlaatz@aafv.de
www.aafv.de
Wir wollen Ihr Joker sein!

Akademie „2. Lebenshälfte“

Die Kontaktstelle Potsdam-Babelsberg ist eine von 10 Anlaufstellen der Akademie „2. Lebenshälfte“ im Land Brandenburg, die sich der Bildung und dem Engagement Älterer widmet. Die



Akademie hat sich zum Ziel gesetzt, die Integration und Chancengleichheit Älterer in Arbeitsmarkt und Gesellschaft durch vielfältiges Engagement zu fördern. Projekte der Bildung, Beschäftigung, soziale Kommunikation und Selbsthilfe ermöglichen Menschen in der zweiten Lebenshälfte sich ihrer Kompetenzen bewusst zu werden, diese zu nutzen und weiterzuentwickeln.

Mit einem breitgefächertem Kursangebot z.B. Sprachen, PC-Kurse, Umgang mit moderner Technik wie Benutzung von Handy oder Digitalkamera, Biographisches und Kreatives Schreiben, aber auch Fitnessangebote ist sie Anziehungsort für Ältere,

die sich fortbilden und Neues kennenlernen wollen.

„Da sein für Andere“ – das ist das Anliegen des Bereiches Ehrenamt. Interessierte Bürger, die ihre Zeit anderen Menschen schenken und auch den Nutzen ihres Engagements miterleben wollen, sind in der Kontaktstelle in Babelsberg herzlich willkommen.

In den angebotenen Projekten spiegelt sich die Solidarität zwischen den Generationen für jeden, der etwas für Andere tun will, wieder.

PELA (Potsdamer Engagement für Lebensqualität im Alter)

Das sind ausgebildete freiwillige Helfer, Unterstützer und Begleiter, die unentgeltlich für Ältere und hilfsbedürftige Menschen in Heimen und in der Häuslichkeit da sind. Sie haben ein offenes Ohr, hören zu, lesen vor, begleiten zu Arztbesuchen und Behörden. Gemeinsame Spaziergänge helfen die Lebensfreude zu bewahren und wieder zu finden.

Das sind aber auch ausgebildete Pflegebegleiter, die pflegenden Angehörigen zur Seite stehen, ihnen zuhören und Möglichkeiten

zu deren Entlastung aufzeigen. Sie geben Anregungen und vermitteln. Sie unterstützen und ermutigen die pflegenden Angehörigen sich selbst nicht zu vergessen.

Mit regelmäßigen Weiterbildungsveranstaltungen und Erfahrungsaustauschen ermöglichen wir unseren Mitstreitern das nötige Wissen zu den aktuellen gesetzlichen Regelungen zu bekommen, z. B. zur Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Pflegestufen und vieles mehr.

Alter engagiert sich für Zukunft

Hier sind unsere Akteure in Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie in Schulen tätig. Sie geben ihr eigenes Wissen, ihre Lebenserfahrung, Kenntnisse und Ideen an die Kinder und Jugendlichen weiter. Sie unterstützen beim Lernen und helfen bei den Hausaufgaben in Schule und Hort.

Sie lesen vor in Kindergärten, helfen dort Feste vorzubereiten und geben Unterstützung bei Ausflügen. Aber auch Patenschaften mit jungen Familien und Alleinerziehenden gehören zu den Aktivitäten der Freiwilligen.

Die Akademie „2. Lebenshälfte“ begleitet alle an einem Ehrenamt Interessierte, knüpft Kontak-

te, organisiert Erfahrungsaustausche, Vernetzung und Weiterbildung. So startet im Herbst 2012 wieder ein kostenloser Kurs zur Ausbildung von Freiwilligen.

Mit unserer „Dankeschön Kultur“ findet die Arbeit unserer Akteure Anerkennung.

Wir stehen für Authentizität, Lebensnähe und Zuverlässigkeit. Unsere Devise ist, nicht nur reden, sondern handeln!

Interessierte, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, sind bei der Akademie „2. Lebenshälfte“ herzlich willkommen!

Ansprechpartnerinnen: Ehrenamt

Dagmar Buttstädt
– Koordinatorin
Engagementförderung
Karl-Liebknecht-Str. 111 A
14482 Potsdam
Tel. 0331/200 46 95
buttstaedt@lebenshaelfte.de

Bildung

Monika Bockrath
– Koordinatorin
Bereich Bildung
Karl-Liebkecht-Str. 111 A
14482 Potsdam
Tel. 0331/200 46 95
bockrath@lebenshaelfte.de

Weltmeister 2012 im Marschwettbewerb



Mit dem Weltmeistertitel in der Tasche flog der Fanfarenzug Potsdam am 12.7.2012 wieder nach Potsdam zurück. Das Team war zur 100. Stampede und zur WM der Marching Show Bands im kanadischen Calgary. Zwei Jahre hatte man für Reise und Teilnahme gespart. Und es hatte sich mehr als gelohnt - auch das lange und harte Training. Der Fanfarenzug Potsdam möchte sich ganz herzlich bei allen Sponsoren für ihre Hilfe und Unterstützung bedanken.

Zwanzig Marching und Show Bands u.a. aus Taiwan, USA, Canada, England, Dänemark und Schweden, nahmen am Parade-wettbewerb innerhalb der 100. Stampede-Parade teil. Der Fanfarenzug Potsdam erreicht den vierten Platz. Bis zu 750.000 Zuschauer säumten die 4,5 km Paradestrecke der „greatest outdoor“ Show der Welt. Für jeden unserer Musiker war die Begeisterung ein Riesenerlebnis. Alle neun internationalen Wertungsrichter bewerteten das Potsdamer Team mit über 90 Punkten für Musik, Marsch und Effekte. Diese Bewertungen werden nicht oft vergeben und sind etwas Besonderes.

In der Kategorie Showwettbewerb erreichte der Fanfarenzug Potsdam den dritten Platz. Bei ihrer Show ging auf den Zuschauerrängen im Stadion die Post ab, langer Applaus und „standing Ovations“ bis zum Ausmarsch. Speziell für das kanadische Publikum wurde die Abschlussfigur der Potsdamer Musikshow gewählt – das Ahornblatt. Es war ein grandioses Finale. Bei der Bewertung der Drum Major erhielt der Stabführer des Fanfarenzug Potsdam Robert Fobe den zweiten Platz.

Wer in diesem wunderbaren Team mitmachen möchte kann sich jeder Zeit anmelden und beim Training zuschauen oder ein Instrument ausprobieren. Für das Erlernen der Instrumente Fanfare und Trommel muss man kein musikalisches Wissen mitbringen, nur Lust und Freude.

SG Fanfarenzug Potsdam e. V.,
im Malteser Treffpunkt Freizeit,
Am Neuen Garten 64,
14469 Potsdam, Herr Thomas Knüpfer,
Tel: 0331/97 93 035,
info@fanfarenzugpotsdam.de,
www.fanfarenzugpotsdam.de.



Brandenburgische Wanderfreunde Potsdam e.V.

„Willst Du wissen was Schönheit ist, so gehe hinaus in die Natur, dort findest Du sie.“ Albrecht Dürer

Treffender könnte man eine Einladung zum Wandern im Brandenburger Land auf den zahlreichen Wanderwegen in idyllischer Umgebung nicht aussprechen!

Stolze Burgen, sanfte Hügel und stille Wälder prägen den Hohen Fläming, der 1997 als Naturpark ausgewiesen wurde. Berlin ist etwa 80 km nah und dennoch ist die Region mit nur 30 Einwohnern pro km² sehr dünn besiedelt. So ist der Naturpark

ein Paradies für „Stillesucher“. Unsere öffentlich geführte Wanderung am 08. September im Hohen Fläming geht von Wiesenburg nach Belzig. Nähere Informationen unter den Aktivitäten des Wanderplanes. Die Landessportbünde Brandenburg und

Berlin laden alle Berliner und Brandenburger sehr herzlich zum Mitwandern beim gemeinsamen Erlebnistag Wandern 2012 Berlin & Brandenburg in Neuruppin ein. Nähere Informationen aus dem Veranstaltungskalender entnehmen!

Veranstaltung
08.09.2012, 10.15-15.00
„Wanderung Wiesenburg nach Belzig“
Streckenlänge: 18 km
Treffpunkt: Potsdam Medienstadt
Abfahrt RE 09.22 Uhr
Ankunft Bhf Wiesenburg 10.11 Uhr,
Rucksackverpflegung,
Unkosten: 1,00 €
Wanderleiter: A. Winkler

22.09.2012, 09.30-15.30
„Wanderung Rund um Ragösen“
Streckenlänge: 17 km
Treffpunkt: Ragösen Kirche
Rucksackverpflegung,
Einkehr geplant
Unkosten : 1,00 €
Wanderleiter: F. Bosdorf

27.10.2012, 10.00-16.00
„Gemeinsamer Erlebnistag Wandern der Landessportbünde Berlin

und Brandenburg in Neuruppin“
Treffpunkt:
Oberstufenzentrum Neuruppin,
Altruppiner Allee,
Rucksackverpflegung,
Stadtwanderung ca. 3 Std.
Auf in die Ruppiner Schweiz (15 km)
Drei Seen Wanderung (18 km)
18.11.2012, 10.00-16.30
„Wanderung in die Naturlandschaft Döberitzer Heide“

Streckenlänge: 18 km
Treffpunkt: Krampnitz Parkplatz an der B2, Rucksackverpflegung,
Unkosten : 1,00 €
Wanderleiter:
C. Stelzer, S. Mehwald
Telefon: 0331-861117,
Fax: 03221-1104774
E-Mail: brandenburgische.wanderfreunde.arcor.de
Geschäftsstelle:
Inselhof 21, 14478 Potsdam





Festungsmanöver Friedrichs in der Nähe des Schlaatzes?

von Hans Paech und Bernd Sabellek

In Potsdam sind an sich keine Festungen bekannt. Somit sind Festungsmanöver kaum vorstellbar, aber sie finden doch statt. Denn Friedrich der Einzige führt im Potsdamer Raum nicht nur Feldmanöver sondern auch Festungsmanöver durch und zwar an eigens für diese Übungen aus Erdmaterial errichteten Verteidigungsanlagen, so auf dem Exer-

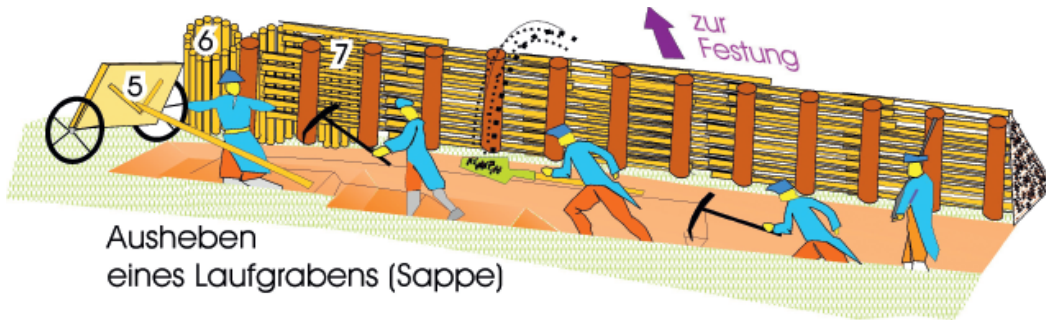
Oberkommandierender, aber auch als Kommandeur kleinerer Einheiten bei Einzelattacken. Neben den Verteidigungsaktionen in der Festung wird vor allem von den sogenannten Parallelen aus (durch Wall geschützte Verbindungsgräben der Angreifer, etwa konzentrisch vor der Festung angeordnet) das Anlegen von Laufgräben (Sappen, insgesamt ca. 1 km ge-

der anderen Seite durch die Verteidiger aus der Festung empfindlich gestört. Es wird scharf geschossen, die Munition ist aus Berlin mitgebracht und das Pulver dazu wird vermutlich aus dem Pulverhaus entnommen, das zum seit 1726 bekannten Exerzierplatz gehört. Den Abschluss des 1752er Festungsmanövers bildet die Übergabe der Festung in einer

teroffizieren bezieht sich recht wahrscheinlich auf die erwähnte Festung nahe dem Schlaatz.

Im Oktober 1784 findet noch ein, allerdings etwas längeres Festungsmanöver an derselben Stelle und offensichtlich auch mit ähnlicher, aber einer neu errichteten Angriffsfront statt. Es wird vor allem für den jugendlichen Prinzen Friedrich (später Friedrich Wilhelm III.) organisiert und enthält viele Gemeinsamkeiten mit der 1752er Übung, aber auch neue Elemente. Das Manöver wird einmal nicht zu Ende geführt sondern wegen Regens am vorletzten Tag abgebrochen. Wichtiger ist, das Festungswerk wird im Lauf der Belagerung unterminiert und am Schluss in die Luft gesprengt. Da wird auf Erfahrungen zurückgegriffen, die bei Sprengversuchen am Potsdamer Minenberg (jetzt Kapellenberg) in den 1750er Jahren gewonnen wurden. Beim Manöver 1752 wird nur eine „Fladdermine“ (Sprengsatz im Sand unter vielen Gesteinsbrocken) gezündet, wobei die schon marode Alte Redoute (zum Exerzierplatz gehörige, permanente Viereckschanze) vollends zerstört wird.

Wer mehr über das Thema erfahren will, wird höflich zu dem Vortrag im Bürgerhaus am Schlaatz am Dienstag, 25. September, 19.00 Uhr, eingeladen.



Ausheben eines Laufgrabens (Sappe)

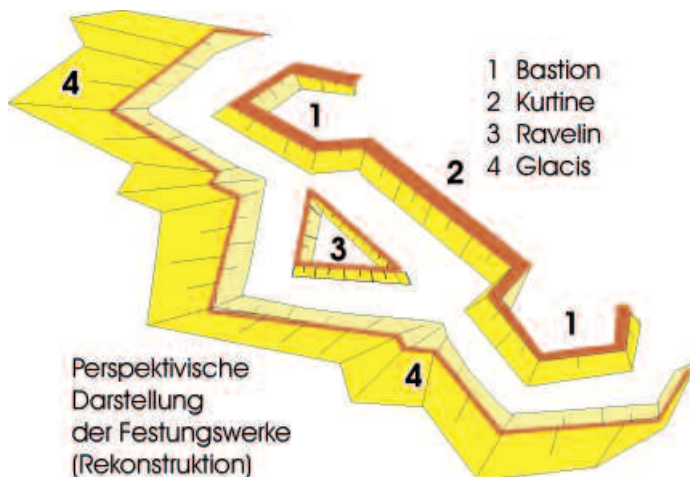
zierplatz vor der Langen Brücke, ganz in der Nähe des Schlaatzes. Diese nur kurzzeitig vorhandenen Festungswerke sind aufwendig gestaltet und recht großräumig, mit zwei Bastionen (1), einem verbindenden Wall (2, Kurtine), einem Wallschild (3, Ravelin) zu dessen Schutz und einem Graben mit vorgelagerter Erdanschüttung (4, Glacis), die flach zur Angreiferseite abfällt.

Die meisten Informationen liegen über das 7-tägige Manöver im Juli 1752 vor. Die Konzeption für die schon vor dem Manöver erbaute Angriffsfront stammt offensichtlich von Oberstleutnant v. Balby, über dessen Leistung der König sogar brieflich an Voltaire berichtet. Am Manöver sind 8 Bataillone (bis 8000 Mann), 8 Geschütze der Berliner Artillerie mit 97 Mann und 30 Kavalleristen beteiligt. Friedrich agiert dabei als

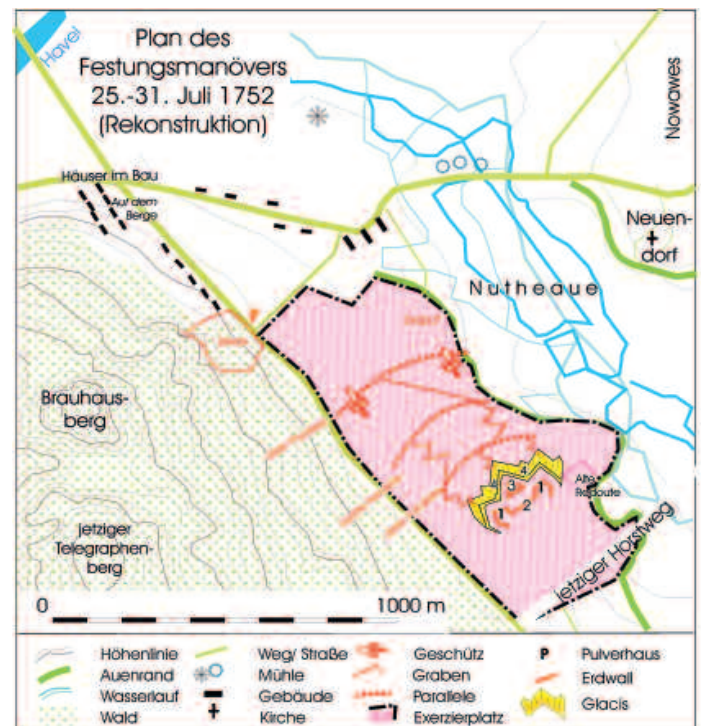
übzt, die eine – allerdings mühevoll – Annäherung der Truppen an die Festung ermöglichen. Dies geschieht durch zur Festung schräg und meist in Zickzack-Form verlaufende Sappen, deren Spitze beim Vorantreiben besonders durch einen fahrbaren Schutzschild (5) und durch aufgestellte Schanzkörbe (6) geschützt wird. Die Sappe erhält dann durch viele, etwa 2 m lange Zweigbündel (7, Faschinen) und Erdaufwurf den endgültigen Schutz. Sowohl Schanzkörbe als auch Faschinen werden vor dem eigentlichen Manöver innerhalb von vier Tagen gefertigt und in einem gesonderten Depot gelagert. Für den Einbau im Gefecht müssen sie recht weite Strecken getragen werden.

Diese Annäherungsbewegungen in den Sappen werden zeitweise durch Artilleriebeschuss auf die Festung unterstützt, aber auf

formgerechten Zeremonie. Der König ist von den Leistungen, besonders der Artillerie, so beeindruckt, dass er einen hohen Orden verleiht und einige lebenslange Pensionen bewilligt. Die Hauptakteure müssen sich mit einer verbalen Anerkennung begnügen. Über die anschließende Demolierung der Festungsanlagen haben wir keine gesicherten Angaben, aber der Schatullvermerk im Jahre 1753 von 106 Reichthalern für „Schantze demolieren“ an Leutnant v. Wilhelm mit seinen 100 Mann und 6 Un-



Perspektivische Darstellung der Festungswerke (Rekonstruktion)



Höhenlinie	Weg/ Straße	Geschütz	P Pulverhaus
Auenrand	Mühle	Graben	Erdwall
Wasserlauf	Gebäude	Parallele	Glacis
Wald	Kirche	Exerzierplatz	